

## **Lösungsvorschlag**

### **Abschlussprüfung Steuerfachangestellte Winter 2020/2021**

#### **Steuerwesen**

Die Prüfungsaufgaben der Abschlussprüfung Winter 2020/2021 finden Sie auf der Homepage Ihrer am Prüfungsverbund beteiligten Steuerberaterkammer bzw. auf der Homepage der Steuerberaterkammer Niedersachsen.

**Bearbeitungshinweise:**

- Achten Sie bei der Aufgabenstellung genau darauf, ob Paragraphen anzugeben sind.
- Die Lösungen verweisen auf Paragraphen, auch wenn dies laut Aufgabenstellung nicht explizit verlangt wird. Dies dient dem besseren Verständnis.

Ihre Meinung ist mir wichtig! Was gefällt Ihnen gut? Was kann ich noch verbessern? Senden Sie eine E-Mail an [info@steuerfachschule-hartl.de](mailto:info@steuerfachschule-hartl.de). Über eine Rückmeldung würde ich mich freuen.

Diese Unterlagen wurden mit großer Sorgfalt erstellt und geprüft. Trotzdem können Fehler nicht voll-kommen ausgeschlossen werden. Für die Richtigkeit der Lösungen kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Copyright 2023 Christoph Hartl, Augsburg

Dieses Werk und alle seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers (Christoph Hartl) unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Microverfilmung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Zustimmung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)  
Steuerwesen Winter 2020/2021

**Nicht eingearbeitet** ist folgende zeitlich befristete coronabedingte Änderung:

- Ermäßigter Steuersatz für vom 01.07.2020 bis zum 31.12.2023 erbrachten Restaurant- und Verpflegungsdienstleistungen, mit Ausnahme der Abgabe von Getränken (§ 12 Abs. 2 Nr. 15 UStG).

Anpassung der Prüfungsaufgaben auf den Rechtsstand 31.12.2022

Winter 2020/2021	Sachverhalt	aktualisiert
------------------	-------------	--------------

Winter 2020/2021	Sachverhalt	aktualisiert																																										
Einkommensteuer																																												
Sachverhalt 3	<p>2019</p> <p>Anton Aue (A) ist verpflichtet eine Einkommensteuererklärung für 2019 abzugeben.</p>	<p>2022</p> <p>Anton Aue (A) ist verpflichtet eine Einkommensteuererklärung für <b>2022</b> abzugeben.</p> <p><u>Auszug aus dem Kalender</u></p> <p>September2023</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Mo</th> <th>Di</th> <th>Mi</th> <th>Do</th> <th>Fr</th> <th>Sa</th> <th>So</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>7</td> <td>8</td> <td>9</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>11</td> <td>12</td> <td>13</td> <td>14</td> <td>15</td> <td>16</td> <td>17</td> </tr> <tr> <td>18</td> <td>19</td> <td>20</td> <td>21</td> <td>22</td> <td>23</td> <td>24</td> </tr> <tr> <td>25</td> <td>26</td> <td>27</td> <td>28</td> <td>29</td> <td>30</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So					1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So																																						
				1	2	3																																						
4	5	6	7	8	9	10																																						
11	12	13	14	15	16	17																																						
18	19	20	21	22	23	24																																						
25	26	27	28	29	30																																							
Sachverhalt 4	<p>2019</p> <p>Höchstbetrag zur knappschaftlichen Rentenversicherung liegt 2019 bei 24.035 €.</p>	<p>2022</p> <p>Höchstbetrag zur knappschaftlichen Rentenversicherung liegt <b>2022</b> bei <b>25.639 €.</b></p>																																										

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)  
Steuerwesen Winter 2020/2021**

**Teil I: Einkommensteuer**

**Sachverhalt 1**

<b><u>Einkünfte aus selbständiger Arbeit (§ 18 Abs. 1 Nr. 1 EStG)</u></b>		
Einnahmen, 12 x 125 € =	1.500,00 €	
davon steuerfrei (§ 3 Nr. 26 EStG), max. 3.000 €	-1.500,00 €	
<b>Einkünfte aus selbständiger Arbeit</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>

<b><u>Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (§ 19 Abs. 1 Nr. 1 EStG)</u></b>		
12 x 2.350 € =	28.200,00 €	
Sonderzahlung	2.000,00 €	30.200,00 €

**Werbungskosten**

**Aufwendungen für die Wege zwischen Wohnung u. erster Tätigkeitsstätte**

- Entfernungspauschale (§ 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 EStG)  
0,3 € x 5 km x 260 Tage = 390,00 €
- Bahnticket  
12 x 43,5 € = 522,00 €

Die tatsächlichen Aufwendungen für die Fahrten mit der Bahn i. H.v. 522 € übersteigen den im Kalenderjahr insgesamt als Entfernungspauschale abziehbaren Betrag i. H. v. 390 € .

--> Ansatz der tatsächlichen Aufwendungen (§ 9 Abs. 2 Satz 2 EStG) 522,00 €

Beitrag Unfallversicherung 114,00 €

**Reisekosten**

Fahrtkosten, 3 x 52 € = 156,00 €  
 Verpflegungspauschalen (§ 9 Abs. 4a EStG), 3 x 14 € = 42,00 €

Kontoführungspauschale 16,00 €  
850,00 €

Arbeitnehmer-Pauschbetrag (§ 9a S. 1 Nr. 1 Buchst. a EStG) > Werbungskosten --> -1.200,00 €

**Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit** **29.000,00 €**

**Nichtansätze**

Die Beiträge für das Fitnessstudio sind Aufwendungen der privaten Lebensführung (§ 12 Nr. 1 EStG)

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)  
Steuerwesen Winter 2020/2021**

**Teil I: Einkommensteuer - Sachverhalt 2**

**Hinweis:** Bei der Veräußerung des Grundstücks liegt eine Geschäftsveräußerung im Ganzen vor, die nach § 1 Abs. 1a UStG nicht steuerbar ist. § 9 UStG kommt bei der Grundstückveräußerung nicht zur Anwendung!

**Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung (§ 21 Abs. 1 EStG)**

Einnahmen

EG: 11 x 1.190 € =	13.090,00 €	
OG: 11 x 1.190 € =	13.090,00 €	26.180,00 €
Habenzinsen		18,00 €

**Hinweis:** Nach § 20 Abs. 8 EStG gehören die Habenzinsen zu den Einkünften aus Vermietung und Verpachtung (Subsidiaritätsprinzip).

**Nichtansatz**

Die Kautions darf nicht in das Vermögen des Vermieters übergehen. --> keine Einnahme

Summe der Einnahmen		<u>26.198,00 €</u>
---------------------	--	--------------------

**Werbungskosten (§ 9 EStG)**

- **Gebäude-AfA (§ 7 Abs. 4 Nr. 2 Buchst. a EStG)**

**Anschaffungskosten**

Gesamtkaufpreis		500.000,00 €
Grunderwerbsteuer		25.000,00 €
Notarkosten (Kaufvertragsbeurkundung)		
netto	3.000,00 €	
zzgl. nicht abzugsfähige Vorsteuer		
50% von 570 € =	285,00 €	3.285,00 €
Amtsgerichtsgebühren (Eigentümerwechsel)		1.000,00 €
		<u>529.285,00 €</u>

**Anteil Grund und Boden**

27,5 € x 1.500 € = 41.250 €  
(41.250 € / 500.000 €) x 100 = 8,25 %

**Anteil Gebäude**

100% - 8,25% (Grund u. Boden) = 91,75 %

91,75% v. 529.285 € = 485.619 €

2% von 485.619 € = 9.712,38 x 11/12 =

▪ Grundsteuer		8.903,00 €
▪ Versicherungsbeiträge		1.200,00 €
▪ sonstige Betriebskosten (brutto)		2.400,00 €
▪ abziehbare Vorsteuer Notarkosten		7.000,00 €
(3.570 € / 119) x 19 = 570 € x 50% =		285,00 €
▪ Fahrtkosten (Reisekosten), 0,3 x 45 km x 2 x 21 =		567,00 €

**Hinweis**

Der pauschale Kilometersatz für die Nutzung des eigenen Pkw beträgt 0,3 € (Reisekosten) und wurde im Gegensatz zur Entfernungspauschale für Fahrten zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte ab dem 21. Kilometer nicht erhöht.

▪ Kontoführungsgebühren	94,00 €	
	<u>20.449,00 €</u>	<u>-20.449,00 €</u>
<b>Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung</b>		<u><u>5.749,00 €</u></u>

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)  
Steuerwesen Winter 2020/2021**

**Teil I: Einkommensteuer**

**Sachverhalt 2**

Umsatzsteuerzahllast

Miete EG: umsatzsteuerpflichtig

11 x 1.190 € = 13.090 €

(13.090 € / 119) x 19 =

2.090,00 €

Hinweis: Frau Bauer kann auf die Steuerbefreiung nach § 4 Nr. 12 UStG verzichten, weil die Apotheke die Räume ausschließlich für Umsätze verwendet, die zum Vorsteuerabzug berechtigten (§ 9 Abs. 2 UStG).

Miete OG: umsatzsteuerfrei

Hinweis: Frau Bauer kann auf die Steuerbefreiung nach § 4 Nr. 12 UStG nicht verzichten, weil der Humanmediziner die Räume für steuerfreie Umsätze (§ 4 Nr. 14 UStG) verwendet, die den Vorsteuerabzug ausschließen (§ 9 Abs. 2 UStG).

Umsatzsteuertraglast

2.090,00 €

abziehbare Vorsteuer

▪ Notarrechnung

(3.570 € / 119) x 19 = 570 € x 50% =

285,00 €

▪ sonstige Betriebskosten

(7.000 € / 119) x 19 = 1.117,64 € x 50% =

558,82 €

-843,82 €

Umsatzsteuerzahllast

1.246,18 €

**Sachverhalt 3**

**Aktualisierung der Aufgabe, siehe S. 1**

**a) Nicht beratene Steuerpflichtige**

Die Abgabefrist bei Pflichtveranlagung für nicht beratene Steuerpflichtige wurde coronabedingt verlängert (§ 149 (2) S. 1 AO i. V. m. Artikel 97 § 36 (3) Nr. 3 EGAO, Einführungsgesetz zur Abgabenordnung).  
Abgabefrist Steuererklärung 2022: Mit Ablauf des 31.12.2022 + 9 Monate = 30.09.2023 (Samstag)  
Unter Berücksichtigung des § 108 Abs. 3 AO endet die Abgabefrist am **02.10.2023 (24 Uhr, Montag)**

**Beratene Steuerpflichtige**

Die Abgabefrist bei Pflichtveranlagung für nicht beratene Steuerpflichtige wurde coronabedingt verlängert (§ 149 (2) S. 1 AO i. V. m. Artikel 97 § 36 (3) Nr. 1 EGAO, Einführungsgesetz zur Abgabenordnung).  
Die Abgabefrist für die Steuererklärung 2022 endet am **31.07.2024 (24 Uhr)**.

**b) Die Ehegatten können nach § 26 Abs. 1 EStG zwischen den beiden folgenden Veranlagungsformen wählen:**

- Einzelveranlagung von Ehegatten, § 26a EStG
- Zusammenveranlagung, § 26b EStG

**c) Einzelveranlagung, § 25 EStG**

**Teil I: Einkommensteuer**

**Sachverhalt 4**

Aktualisierung der Aufgabe, siehe Seite 1

**Höchstbetragsberechnung nach § 10 Abs. 3 EStG**

**Altersvorsorgeaufwendungen (§ 10 Abs. 1 Nr. 2 EStG)**

AN-Anteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	2.500,00 €	
AG-Anteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	2.500,00 €	
Summe Altersvorsorgeaufwendungen	5.000,00 €	
Höchstbetrag: 25.639 € (Kj. 2022)		
zu berücksichtigen 5.000 €		
anzusetzen 94% (Kj. 2022) von 5.000 € =	4.700,00 €	
abzgl. AG-Anteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	- 2.500,00 €	<b>2.200,00 €</b>

**Höchstbetragsberechnung nach § 10 Abs. 4 EStG**

**Vorsorgeaufwendungen (§ 10 Abs. 1 Nr. 3 und 3a EStG)**

Beiträge:	gesetzliche Krankenversicherung	2.000,00 €	
	gesetzliche Pflegeversicherung	500,00 €	
	Arbeitslosenversicherung	550,00 €	
	Haftpflichtversicherung	110,00 €	
	gesamt	3.160,00 €	
<b><u>Basisvorsorgeaufwendungen (§ 10 Abs. 1 Nr. 3 EStG)</u></b>			
	Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung	2.000,00 €	
	Abschlag für Krankengeld, 4% von 2.000 € =	- 80,00 €	
		1.920,00 €	
	Beiträge zur Pflegeversicherung	500,00 €	
	Basisvorsorgeaufwendungen gesamt (Mindestansatz)	2.420,00 €	
	Höchstbetrag (§ 10 Abs. 4 EStG): 1.900 €	1.900,00 €	
	Mindestansatz: Basisvorsorgeaufwendungen		<b>2.420,00 €</b>
	<b>abzugsfähige Vorsorgeaufwendungen</b>		<b>4.620,00 €</b>

Die Beiträge zur Arbeitslosen- und Haftpflichtversicherung wirken sich steuerlich nicht mehr aus.

**Nichtansätze**

- Bei den Beiträgen zur Rechtsschutz- und Hausratversicherung (Sachversicherung) handelt es sich nicht um Vorsorgeaufwendungen.
- Der Arbeitgeber ist verpflichtet die gesetzlichen Beiträge zur Berufsgenossenschaft zu zahlen.

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)  
Steuerwesen Winter 2020/2021**

**Teil II: Körperschaftsteuer**

**Ermittlung des zu versteuernden Einkommens (R 7.1 KStR)**

vorläufiger Jahresüberschuss	124.560,00 €
Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz	51.000,00 €

Hinweis

Handelsbilanz

Bei Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens ist bei einer vorübergehenden Wertminderung auf den niedrigeren Wert abzuschreiben, der sich aus einem Markt- oder Börsenpreis am Abschlussstichtag ergibt (**Abschreibungsgebot**, § 253 Abs. 4 HGB).

Steuerbilanz

Bei Wirtschaftsgütern des Umlaufvermögens kann nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben werden (§ 6 Abs. 1 Nr. 2 Satz 2 EStG, Abschreibungswahlrecht).

--> Bei einer nur **vorübergehenden Wertminderung** besteht ein **Abschreibungsverbot**.

--> Die **Abschreibung auf den Warenbestand i. H. v. 51.000 €** ist somit **hinzuzurechnen**.

verdeckte Gewinnausschüttungen

▪ Gehalt Ehefrau: 2.500 € unangemessen: 2.500 € - 1.500 € = 1.000 € x 5 Monate =	5.000,00 €
▪ Zinsen Darlehen: 12% von 100.000 € = 12.000 € x 7/12 = 7.000 € angemessen: 4% von 100.000 € = 4.000 € x 7/12 = 2.333,33 € unangemessen: 7.000 € - 2.333,33 € =	4.666,67 €
Geschenke über 35 € (§ 4 Abs. 5 Nr. 1 EStG), 50 x 119 € =	5.950,00 €
Bußgeld (§ 4 Abs. 5 Nr. 8 EStG)	16.000,00 €
= Summe der Einkünfte = Gesamtbetrag der Einkünfte i. S. d. § 10d EStG	207.176,67 €
./. Verlustabzug nach § 10d EStG	-60.976,00 €
<b>= Einkommen = zu versteuerndes Einkommen</b>	<b>146.200,67 €</b>

Festzusetzende KSt: 15% (§ 23 Abs. 1 KStG) von 146.200,67 € =	21.930,00 €
KSt-Vorauszahlungen	0,00 €
<b>KSt-Rückstellung</b>	<b>21.930,00 €</b>

Festzusetzender SolZ: 5,5% (§ 4 SolZG) von 21.930 € =	1.206,15 €
SolZ-Vorauszahlungen	0,00 €
<b>SolZ-Rückstellung</b>	<b>1.206,15 €</b>

Hinweise: Körperschaftsteuer: Nach § 31 Abs. 1 Satz 2 KStG wird die KSt auf volle € nach unten gerundet.  
Solidaritätszuschlag: Nach § 4 Satz 3 SolZG bleiben Bruchteile eines Cents außer Ansatz (keine Rundung).

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)**

**Steuerwesen Winter 2020/2021**

**Teil III: Gewerbesteuer**

Vorläufiger Jahresüberschuss		175.000,00 €
Gewerbesteuervorauszahlungen (§ 4 Abs. 5b EStG)		30.000,00 €
KSt-Vorauszahlungen (§ 10 Nr. 2 KStG)		36.643,00 €
Vorauszahlung SolZ (§ 10 Nr. 2 KStG)		2.181,00 €
Spende politische Partei (§ 4 Abs. 6 EStG)		1.000,00 €
Spende für wissenschaftliche Zwecke		3.000,00 €
Geschenke über 35 € netto zzgl. Vorsteuer (§ 4 Abs. 5 Nr. 1 EStG)		10.000,00 €
<b>Summe der Einkünfte/Einkommen i. S. d. § 9 Abs. 2 Satz 1 KStG</b>		<b>257.824,00 €</b>
<b>./. abzugsfähige Spenden nach § 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG</b>		
20% von 257.824 € = 51.564,80 €, höchstens		-3.000,00 €
<b>Gewinn nach § 7 Satz 1 GewStG</b>		<b>254.824,00 €</b>
<b>+ Hinzurechnungen nach § 8 GewStG</b>		
Nr. 1 Buchst. a	Zinsen Kontokorrentkredit	20.000,00 €
Nr. 1 Buchst. c	Gewinnanteil echter stiller Gesellschafter	5.000,00 €
Nr. 1 Buchst. d	Miete EDV-Anlage, 20% von 20.000 € =	4.000,00 €
Nr. 1 Buchst. e	Miete Geschäfts- u. Lagerräume, 50% v. 160.000 =	80.000,00 €
	= Finanzierungsanteile	109.000,00 €
	<b>./. Freibetrag (200.000 €)</b>	<b>-109.000,00 €</b>
	= verbleibender Betrag	0,00 €
	x 25% =	0,00 €
Nr. 9	Ausgaben (Spenden) i. S. d. § 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG	3.000,00 €
<u>Hinweis:</u>	Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften sind Spenden im Rahmen der Ermittlung des steuerlichen Gewinns nicht abziehbar. Sie sind als Sonderausgaben zu berücksichtigen.	
	Um bei allen Gewerbetreibenden eine einheitliche Ausgangsgröße zu schaffen, sind nach § 8 Nr. 9 GewStG bei körperschaftsteuerpflichtigen Betrieben (hier GmbH) die Spenden i. S. d. § 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG hinzuzurechnen. Damit sind Spenden rechtsformunabhängig zunächst nicht abziehbar. Das Gewerbesteuergesetz sieht aber einen Spendenabzug in § 9 Nr. 5 GewStG in beschränkter Höhe vor, der für alle Gewerbebetriebe, unabhängig von der Rechtsform, anzuwenden ist. Spenden und Mitgliedsbeiträge an politische Parteien sind dagegen weder bei der Körperschaftsteuer noch bei der Gewerbesteuer abzugsfähig.	
<b>./. Kürzungen nach § 9 GewStG</b>		
Nr. 5	Spende (wissenschaftl. Zwecke), bis zu 20% von 257.824 € = 51.564,80 €, max.	-3.000,00 €
<b>= vorläufiger Gewerbeertrag</b>		<b>254.824,00 €</b>
=	Gewerbeertrag abgerundet auf volle 100 € (§ 11 Abs. 1 GewStG)	254.800,00 €
<b>./. Freibetrag (§ 11 Abs. 1 GewStG, bei Einzelunternehmern u. Personengesellschaften)</b>		<b>0,00 €</b>
<b>= endgültiger Gewerbeertrag</b>		<b>254.800,00 €</b>
x	3,5 % Steuermesszahl (§ 11 Abs. 2 GewStG)	
=	8.918,00 € Steuermessbetrag (auf volle Euro abzurunden, R 14.1 S. 3 GewStR)	
x	467% (Hebesatz der Stadt Nürnberg, § 16 Abs. 1 GewStG)	
=	Gewerbsteuer 41.647,06 €	
<b>./. GewSt-</b>	<b>-30.000,00 €</b>	
Vorauszahlungen		
<b>GewSt-Rückstellung</b>	<b>11.647,06 €</b>	



**Teil IV: Umsatzsteuer**

**Sachverhalt 1**

**Aufgabe 1**

	Art des Umsatzes §	Ort der Leistung §	steuerbar §	steuerfrei §	Bemessungsgrundlage §	USt EUR	abzieh. Vorsteuer §
a)	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG	Luzern (Schweiz) § 3a Abs. 2 UStG	nein Tatbestandsmerkmal Inland des § 1 Abs. 1 Nr. 1 nicht erfüllt.	-	-	-	-
b)	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG	Wiesbaden § 3a Abs. 2 UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	nein (§ 4 im Umkehrschluss)	600,00 € § 10 Abs. 1 UStG	114,00 €	-
c)	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG	Minsk (Weißrussland) § 3a Abs. 4 S. 2 Nr. 3 i. V. m. S. 1 UStG	nein Tatbestandsmerkmal Inland des § 1 Abs. 1 Nr. 1 nicht erfüllt.	-	-	-	-

**Aufgabe 2**

	Art des Umsatzes §	Ort der Leistung §	steuerbar §	steuerfrei §	Bemessungsgrundlage §	USt EUR	abzieh. Vorsteuer §
a)	innergem. Erwerb § 1a Abs. 1 UStG	Inland (Erfurt) § 3d UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 5 UStG	nein (§ 4b im Umkehrschluss)	45.000,00 € § 10 Abs. 1 UStG	8.550,00 €	8.550,00 € § 15 Abs. 1 Nr. 3 UStG
b)	(innergem.) Lieferung § 3 Abs. 1 UStG	Erfurt § 3 Abs. 6 UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	ja § 4 Nr. 1 Buchst. b i. V. m. § 6a Abs. 1 UStG	28.000,00 € § 10 Abs. 1 UStG	-	-

c) Die Spedition M mit Sitz in Polen erbringt eine nach § 3a Abs. 2 UStG im Inland steuerpflichtige sonstige Leistung. Die GmbH schuldet als Leistungsempfänger nach § 13b Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 UStG die Steuer i. H. v. 19% v. 300 € = 57 €. Nach § 15 Abs. 1 Nr. 4 UStG kann die GmbH die Steuer als Vorsteuer abziehen.

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)  
Steuerwesen Winter 2020/2021**

**Teil IV: Umsatzsteuer**

**Aufgabe 3**

	Art des Umsatzes §	Ort der Leistung §	steuerbar §	steuerfrei §	Bemessungsgrundlage §	USt EUR	abziehb. Vorsteuer §
a)	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG	Kiel § 3a Abs. 3 Nr. 1 Buchst. a UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	nein (§ 4 im Umkehrschluss)	15.000,00 € § 10 Abs. 1 UStG	1.050,00 € (Steuersatz: 7%) § 12 Abs. 2 Nr. 11 UStG)	-
b)	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG	Kiel § 3a Abs. 3 Nr. 3 Buchst. b UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	nein (§ 4 im Umkehrschluss)	1.383,61 € § 10 Abs. 1 UStG	262,89 € (Steuersatz: 19 %) (§ 12 Abs. 1 UStG)	-
<p><u>Hinweis</u> Der ermäßigte Steuersatz (7%) ist nach § 12 Abs. 2 Nr. 15 für nach dem 30. Juni 2020 und vor dem 1. Januar 2023 erbrachte Restaurant- und Verpflegungsdienstleistungen anzuwenden, mit Ausnahme der Abgabe von Getränken.</p>							
c)	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG	Kiel § 3a Abs. 3 Nr. 1 Buchst. a UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	nein (§ 4 im Umkehrschluss)	900,00 € § 10 Abs. 1 UStG	171,00 € (Steuersatz: 19 %) (§ 12 Abs. 1 UStG)	-

**Sachverhalt 2**

	Art des Umsatzes §	Ort der Leistung §	steuerbar §	steuerfrei §	Bemessungsgrundlage §	USt EUR	abziehb. Vorsteuer §
	unentgeltl. sonstige Leistung § 3 Abs. 9a Nr. 1 UStG	Kiel § 3a Abs. 1	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG 800,39 €  nicht steuerbar 137,00 €	nein (§ 4 im Umkehrschluss)	800,39 € § 10 Abs. 4 Nr. 2 UStG	152,07 €	-

Mit Vorsteuer belastete Kosten

Abschreibung  
 $43.020 \text{ €} / 5 = 8.604 \times 7 / 12 = 5.019,00 \text{ €}$   
 lfd. Betriebskosten 2.984,87 €  
 8.003,87 €  
 x 10% = **800,39 € (steuerbar und steuerpflichtig)**

Nicht mit Vorsteuer belastete Kosten

$300 \text{ €} + 950 \text{ €} + 120 \text{ €} = 1.370 \text{ €}$   
 x 10% = **137 € (nicht steuerbar)**

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)  
Steuerwesen Winter 2020/2021****Teil V: Abgabenordnung****Sachverhalt 1**

Der Bescheid über die gesonderte Feststellung von Besteuerungsgrundlagen (hier Einkünfte aus Gewerbebetrieb) ist ein Grundlagenbescheid, § 171 Abs. 10 AO.

Nach § 175 Abs. 1 Nr. 1 AO hat das Finanzamt Magdeburg den Einkommensteuerbescheid 2017 (Folgebescheid) aufgrund der vom Feststellungsbescheid (Grundlagenbescheid) ausgehenden Bindungswirkung (§ 182 Abs. 1 AO) zu ändern.

**Sachverhalt 2**

5. März 2020 + 3 Tage = 08. März 2020 (Sonntag), § 122 Abs. 2 Nr. 1 AO

Da das Ende der 3-Tage-Frist auf einen Sonntag fällt, ist der Feststellungsbescheid am 9. März 2020 (Montag) bekannt gegeben worden, § 108 Abs. 3 AO.

Dauer der Einspruchsfrist: 1 Monat (§ 355 Abs. 1 AO)

Beginn der Einspruchsfrist: Mit Ablauf des 9. März 2020 (24:00 Uhr) oder 10. März 2020 (0:00 Uhr)

Ende der Einspruchsfrist: 9. April 2020 (24:00 Uhr)

Der Einspruch muss bis spätestens zum 9. April 2020 (24:00 Uhr) beim zuständigen Finanzamt eingereicht werden.